

IfM-Hintergrundpapier

**Gewerbliche Existenzgründungen und -aufgaben
im ersten Halbjahr 2021
– Die Auswirkungen der Pandemie schwächen sich weiter ab**

Peter Kranzusch und Rosemarie Kay

Institut für
Mittelstandsforschung

IfM
BONN

www.ifm-bonn.org

Impressum

Herausgeber

Institut für Mittelstandsforschung Bonn
Maximilianstr. 20, 53111 Bonn
Telefon +49/(0)228 / 72997 - 0
Telefax +49/(0)228 / 72997 - 34

Autoren

Rosemarie Kay
Peter Kranzusch

ISSN 2747-6936 (Print)
ISSN 2747-6944 (Online)

Bonn, 20. Oktober 2021.

Das IfM Bonn ist eine Stiftung
des privaten Rechts.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Abbildungen	II
1 Einleitung	1
2 Anzahl der Existenzgründungen leicht gestiegen, die der Liquidationen weiter gesunken	1
3 Schwächerer Rückgang des Gründungsgeschehens im zweiten und dritten Lockdown	3
4 Liquidationen verharren auf konstant niedrigem Niveau	7
5 Anhaltender Zuwachs im gewerblichen Nebenerwerb	12
6 Ausblick: leichte Zunahme der Gründungen und Liquidationen im zweiten Halbjahr 2021	15
Literatur	17

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1:	Existenzgründungen, Liquidationen und deren Saldo 2017 - 2021	2
Abbildung 2:	Monatliche Anzahl der gewerblichen Existenzgründungen 2017-2021	3
Abbildung 3:	Monatliche Anzahl der Gründungen von Betrieben einer Hauptniederlassung 2017-2021	4
Abbildung 4:	Monatliche Anzahl der Gründungen von Kleingewerben 2017-2021	5
Abbildung 5:	Monatliche Anzahl der gewerblichen Übernahmen durch Erbfolge, Kauf oder Pacht 2017-2021	5
Abbildung 6:	Gewerbliche Existenzgründungen im ersten Halbjahr 2021 und 2020 nach Wirtschaftsabschnitten	6
Abbildung 7:	Gewerbliche Existenzgründungen im ersten Halbjahr 2021 nach Wirtschaftsabschnitten, erstes Halbjahr 2019=100	7
Abbildung 8:	Monatliche Anzahl der gewerblichen Liquidationen 2017-2021	8
Abbildung 9:	Monatliche Anzahl der Schließungen von Betrieben einer Hauptniederlassung 2017-2021	9
Abbildung 10:	Monatliche Anzahl der Schließungen von Kleingewerben 2017-2021	9
Abbildung 11:	Monatliche Anzahl der Übergaben 2017-2021	10
Abbildung 12:	Gewerbliche Liquidationen im ersten Halbjahr 2021 und 2020 nach Wirtschaftsabschnitten	11
Abbildung 13:	Gewerbliche Liquidationen im ersten Halbjahr 2021 nach Wirtschaftsabschnitten, erstes Halbjahr 2019=100	12
Abbildung 14:	Gewerbliche Nebenerwerbsgründungen, -aufgaben und deren Saldo 2017 - 2021 in Deutschland	13
Abbildung 15:	Gewerbliche Nebenerwerbsgründungen im ersten Halbjahr 2021 nach Wirtschaftsabschnitten, erstes Halbjahr 2019=100	14

III

Abbildung 16: Gewerbliche Nebenerwerbsaufgaben ersten
Halbjahr 2021 nach Wirtschaftsabschnitten, erstes
Halbjahr 2019=100

15

1 Einleitung

Das erste Halbjahr 2021 war weiterhin von der Coronavirus-Pandemie und den damit einhergehenden antipandemischen Maßnahmen geprägt. In einigen Branchen wie dem Gastgewerbe, dem stationären Einzelhandel mit Waren des nichttäglichen Bedarfs oder den medizinisch nicht notwendigen personennahen Dienstleistungen war die Geschäftstätigkeit über Monate gar nicht oder nur stark eingeschränkt möglich. Den Folgen dieser Einschränkungen hat die Wirtschaftspolitik mit vielfältigen Unterstützungsmaßnahmen entgegengewirkt. Als Folge von Störungen in den internationalen Lieferketten – teils ausgelöst durch die Coronavirus-Pandemie, teils bedingt durch den Tankerunfall im Suezkanal – traten im ersten Halbjahr 2021 auch erste Engpässe bei Rohstoffen und Vorprodukten auf, die vor allem das Verarbeitende und das Baugewerbe trafen.

Das gewerbliche Gründungsgeschehen brach mit Ausbruch der Pandemie im März 2020 zunächst ein, erholte sich dann ab Frühsommer 2020 wieder. Die monatliche Anzahl der gewerblichen Existenzgründungen verblieb jedoch für den Rest des Jahres unter dem Vorjahresniveau (vgl. Kay/Kranzusch 2021). Dies lag jedoch nicht allein an den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, sondern auch an der Wiedereinführung der Meisterpflicht in einigen Gewerken des Handwerks. Letzteres wird dauerhaft dämpfend auf die Gründungsaktivitäten im Baugewerbe wirken. Auch das Liquidationsgeschehen brach im Frühjahr 2020 ein, die Anzahl der gewerblichen Liquidationen ging überraschenderweise sogar noch stärker zurück als die der gewerblichen Existenzgründungen (vgl. Kay/Kranzusch 2021).

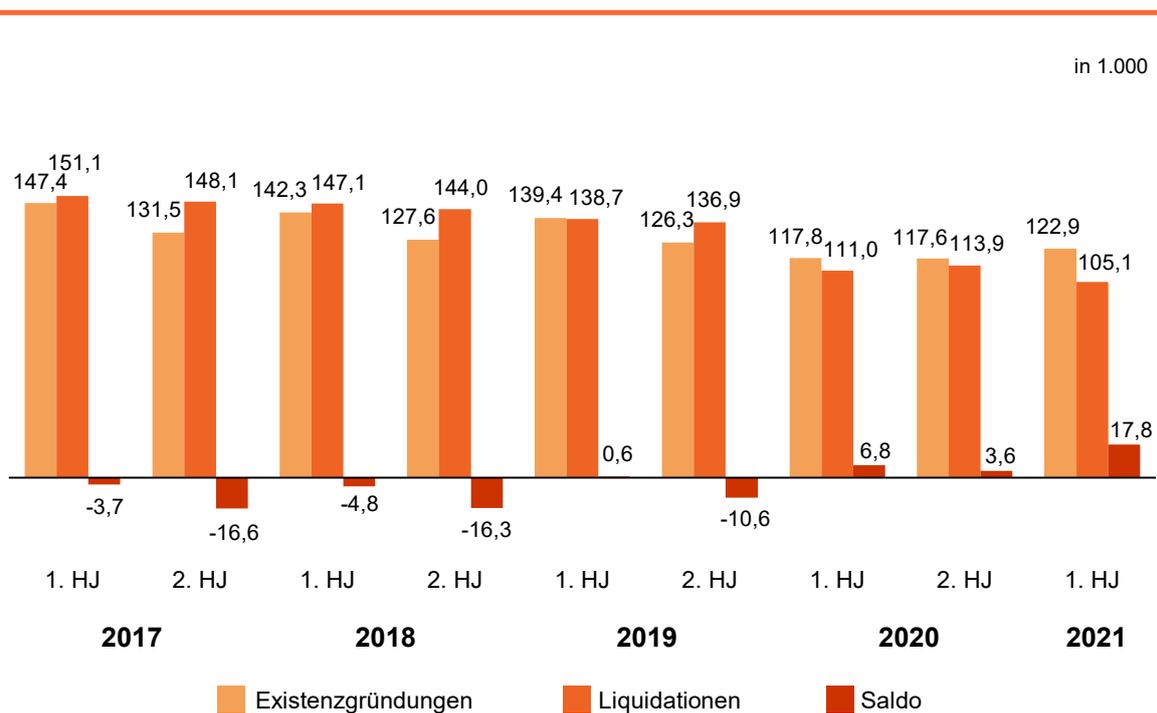
Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie sich das Existenzgründungs- und Liquidationsgeschehen im ersten Halbjahr 2021 entwickelte. Zur Beantwortung dieser Frage ziehen wir Daten zu den Existenzgründungen und Liquidationen im Gewerbe heran, auf das im Jahr 2020 71,0 % aller Existenzgründungen entfielen (vgl. IfM Bonn 2021).

2 Anzahl der Existenzgründungen leicht gestiegen, die der Liquidationen weiter gesunken

Im ersten Halbjahr 2021 haben in der gewerblichen Wirtschaft 122.900 Personen eine selbstständige Tätigkeit aufgenommen (vgl. Abbildung 1). Dies sind 4,3 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Allerdings haben die Gründungsaktivitäten damit noch längst nicht wieder das Vorpandemieniveau erreicht. Die gewerblichen Liquidationen sind dagegen im ersten Halbjahr 2021 gegenüber dem

Vorjahreszeitraum um 5,3 % auf 105.100 gesunken. Infolgedessen lag der gewerbliche Existenzgründungssaldo, die Differenz aus Existenzgründungen und Liquidationen, im ersten Halbjahr 2021 bei 17.800 und damit deutlich über dem des Vorjahreszeitraumes. Der Bestand an gewerblichen Unternehmen ist somit im ersten Halbjahr 2021 abermals gewachsen.

Abbildung 1: Existenzgründungen, Liquidationen und deren Saldo 2017 - 2021



© IfM Bonn 21 982102 01

Quelle: Statistik der gewerblichen Existenzgründungen und Liquidationen des IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden).

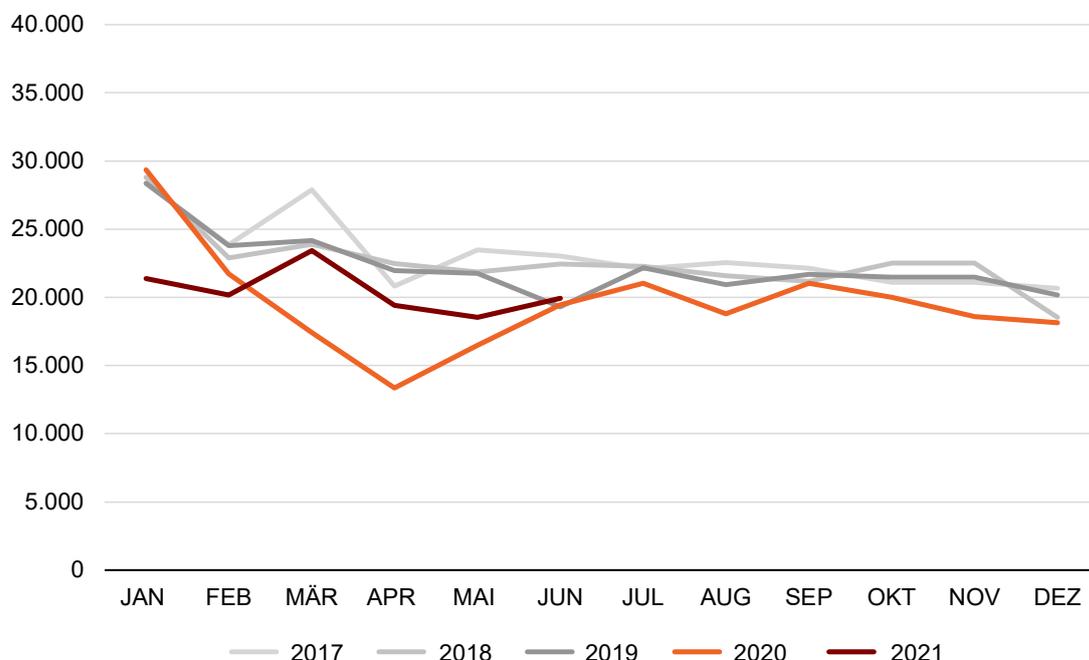
Anders als in den Vorjahren haben im ersten Halbjahr 2021 nicht nur Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen¹ (+6.500) und Übernahmen durch Erbfolge, Kauf und Pacht (+100), sondern auch Gründungen von Kleingewerben (+4.500) zum Positivsaldo beigetragen.

¹ Das sind Unternehmen mit Eintrag im Handelsregister oder in der Handwerksrolle oder dem Plan, mindestens eine abhängig beschäftigte Person einzustellen.

3 Schwächerer Rückgang des Gründungsgeschehens im zweiten und dritten Lockdown

Das Gründungsgeschehen brach im Frühjahr 2020 mit dem ersten Lockdown regelrecht ein.² Demgegenüber hinterließen der zweite und dritte Lockdown ab November 2020 bzw. ab April 2021 weitaus schwächere Bremsspuren (vgl. Abbildung 2). Generell lässt sich feststellen, dass sich das Niveau der monatlichen Gründungsaktivitäten seit dem Sommer 2020 wieder dem Vorpandemieniveau angenähert hat, es aber bis zum Frühsommer 2021 weiterhin darunter liegt.

Abbildung 2: Monatliche Anzahl der gewerblichen Existenzgründungen 2017-2021



Ohne Freie Berufe.

© IfM Bonn 21 982102 02

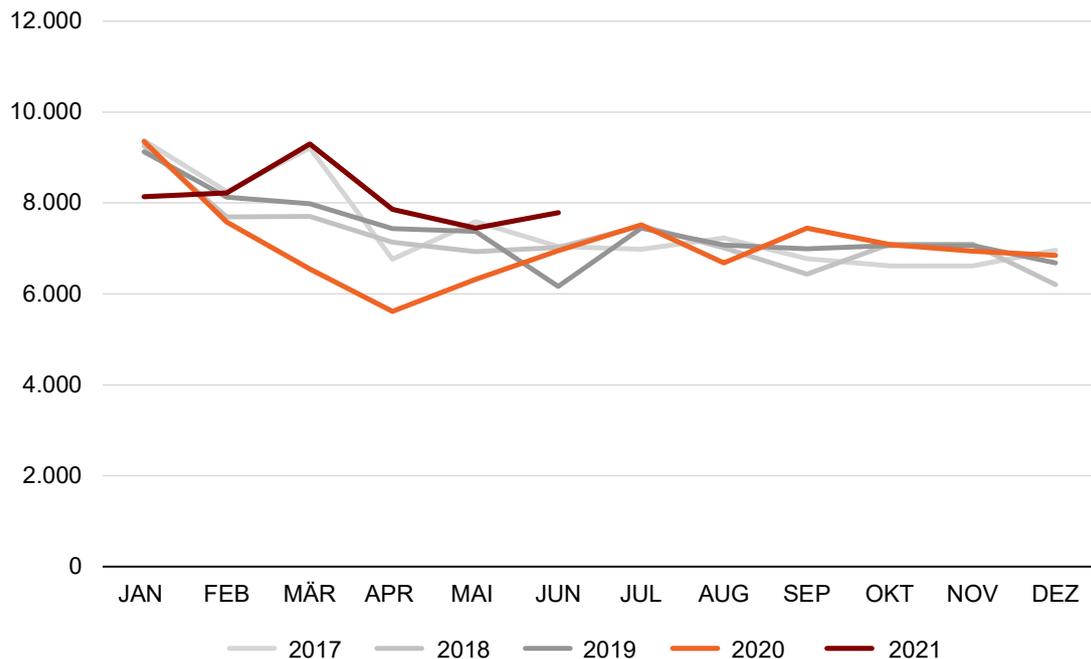
Quelle: Statistik der gewerblichen Existenzgründungen und Liquidationen des IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden).

Eine nach Gründungsformen differenzierende Betrachtung zeigt, dass Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen schon seit Sommer 2020 nicht mehr von der Pandemie ausgebremst wurden, im Gegensatz zu den Kleingewerbe-

² Allerdings ist zu beachten, dass die Gewerbeanzeigenstatistik in 2020 durch Übererfassungen in Bayern (im Januar) und Untererfassungen in Nordrhein-Westfalen (ab März) geprägt ist. Der Januarwert 2020 ist schätzungsweise um 1.000 Fälle überhöht, während die Werte ab März um schätzungsweise 1.000 Fälle unterzeichnet sein dürften.

gründungen sowie den Übernahmen (vgl. Abbildung 3 bis 5).³ Im Juni 2021 erreichten auch die Übernahmen wieder das Niveau der Vorjahre. Kleingewerbe wurden dagegen in allen Monaten des laufenden Jahres seltener als vor 2020 gegründet.

Abbildung 3: Monatliche Anzahl der Gründungen von Betrieben einer Hauptniederlassung 2017-2021



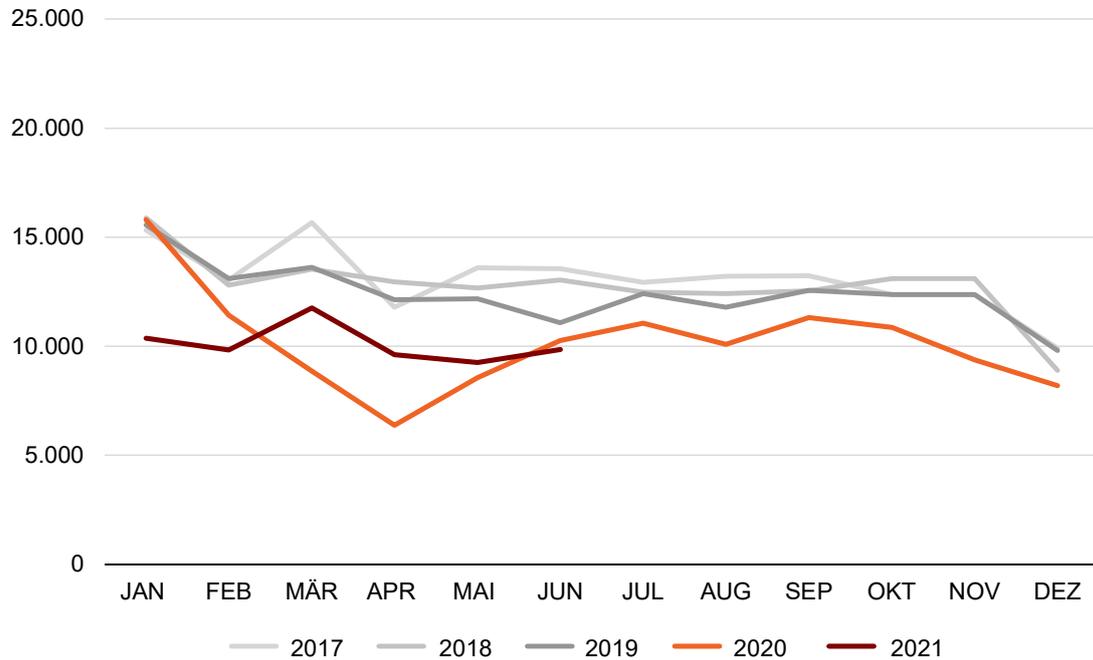
Ohne Freie Berufe.

© IfM Bonn 21 982102 02

Quelle: Statistik der gewerblichen Existenzgründungen und Liquidationen des IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden).

³ Die Angaben zu den Übernahmen durch Erbfolge, Kauf oder Pacht geben keinen unmittelbaren Einblick in das Nachfolgeschehen, weil eine Übernahme in der Form von Pacht nicht als Unternehmensnachfolge verstanden wird (vgl. Müller et al. 2011, S. 10f.). Der Pacht kommt nicht in allen Branchen gleichermaßen Bedeutung zu. Eine große Rolle spielt sie in dem von der Pandemie stark betroffenen Gastgewerbe.

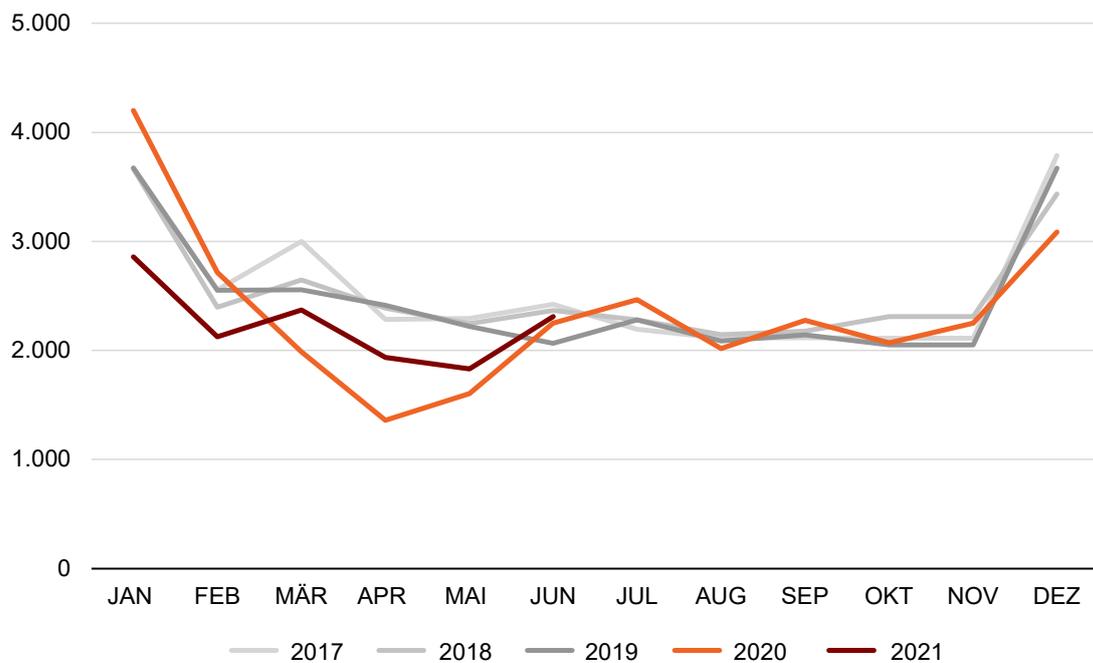
Abbildung 4: Monatliche Anzahl der Gründungen von Kleingewerben 2017-2021



Ohne Freie Berufe.

© IfM Bonn 21 982102 02

Abbildung 5: Monatliche Anzahl der gewerblichen Übernahmen durch Erbfolge, Kauf oder Pacht 2017-2021



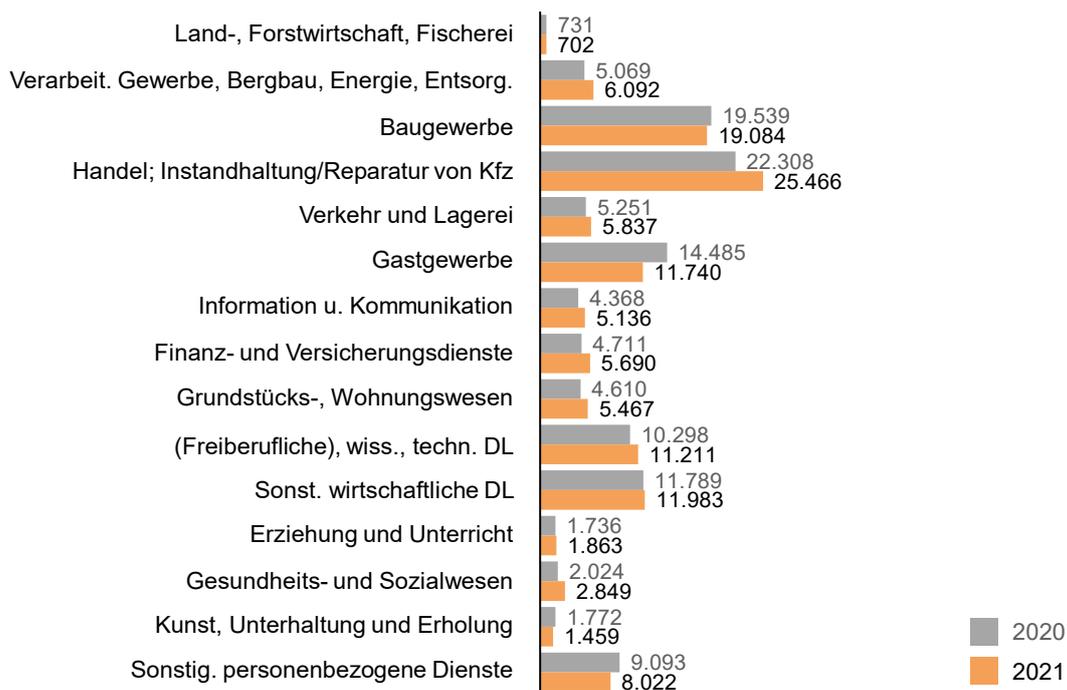
Ohne Freie Berufe.

© IfM Bonn 21 982102 02

Quelle: Statistik der gewerblichen Existenzgründungen und Liquidationen des IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden).

Im ersten Halbjahr 2021 fanden die meisten gewerblichen Existenzgründungen im Handel und Baugewerbe statt, gefolgt von den unternehmensnahen Dienstleistungsbereichen und – angesichts der Lockdowns durchaus überraschend – dem Gastgewerbe (vgl. Abbildung 6). Gleichwohl: Die bis in den Mai 2021 anhaltenden massiven Beschränkungen der Geschäftstätigkeit im Gastgewerbe haben zu einem deutlichen Rückgang der Gründungsaktivitäten in diesem Wirtschaftszweig im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 geführt. Zwar waren im ersten Halbjahr 2021 auch in den Bereichen personenbezogene Dienstleistungen, Kunst/Unterhaltung/Erholung und im Baugewerbe weniger Existenzgründungen zu verzeichnen als im Vorjahreszeitraum, aber in der Mehrzahl der Wirtschaftszweige haben die Gründungsaktivitäten wieder zugenommen.

Abbildung 6: Gewerbliche Existenzgründungen im ersten Halbjahr 2021 und 2020 nach Wirtschaftsabschnitten



© IfM Bonn 21 982102 07

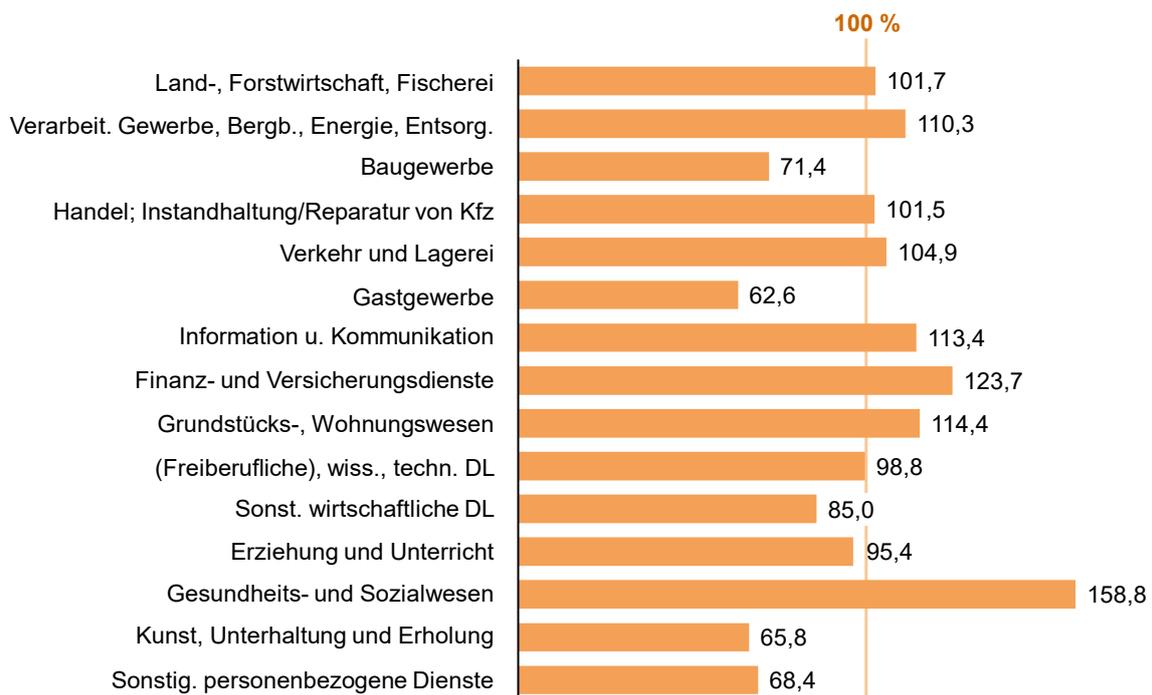
Quelle: Statistik der gewerblichen Existenzgründungen und Liquidationen des IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des StBA Wiesbaden).

Während in den Bereichen personenbezogene Dienstleistungen und Kunst/Unterhaltung/Erholung der Rückgang zweifellos auf die mit der Coronavirus-Pandemie einhergehenden Einschränkungen zurückzuführen ist, dürfte im Baugewerbe die Wiedereinführung der Meisterpflicht in einigen Gewerken weiterhin eine der Ursachen für die Abnahme der Gründungsaktivitäten sein. Eine weitere Ursache könnten ausbleibende Zuwanderungen von Bauunternehmen aus dem

(osteuropäischen) Ausland sein, sei es aufgrund von pandemiebedingten Auflagen beim Grenzübertritt oder aufgrund der wieder anziehenden Bautätigkeit in vielen Ländern Europas (vgl. Dorffmeister 2021), die ebendort Opportunitäten eröffnen.

Insgesamt haben die Gründungsaktivitäten im ersten Halbjahr 2021 das Vorpandemieniveau noch nicht wieder erreicht. Abbildung 7 macht jedoch deutlich, dass dies nicht für alle Wirtschaftsbereiche gleichermaßen gilt. In einer Reihe von Wirtschaftsbereichen hat es im Halbjahr 2021 deutliche Zuwächse gegenüber dem ersten Halbjahr 2019 gegeben, zuvorderst im Gesundheits- und Sozialwesen sowie in den Finanz-/Versicherungsdienstleistungen. Weit unterhalb des Vorpandemieniveaus liegen die Gründungsaktivitäten in den Wirtschaftsbereichen Gastgewerbe, Kunst/Unterhaltung/Erholung, sonstige personenbezogene Dienstleistungen sowie im Baugewerbe.

Abbildung 7: Gewerbliche Existenzgründungen im ersten Halbjahr 2021 nach Wirtschaftsabschnitten, erstes Halbjahr 2019=100



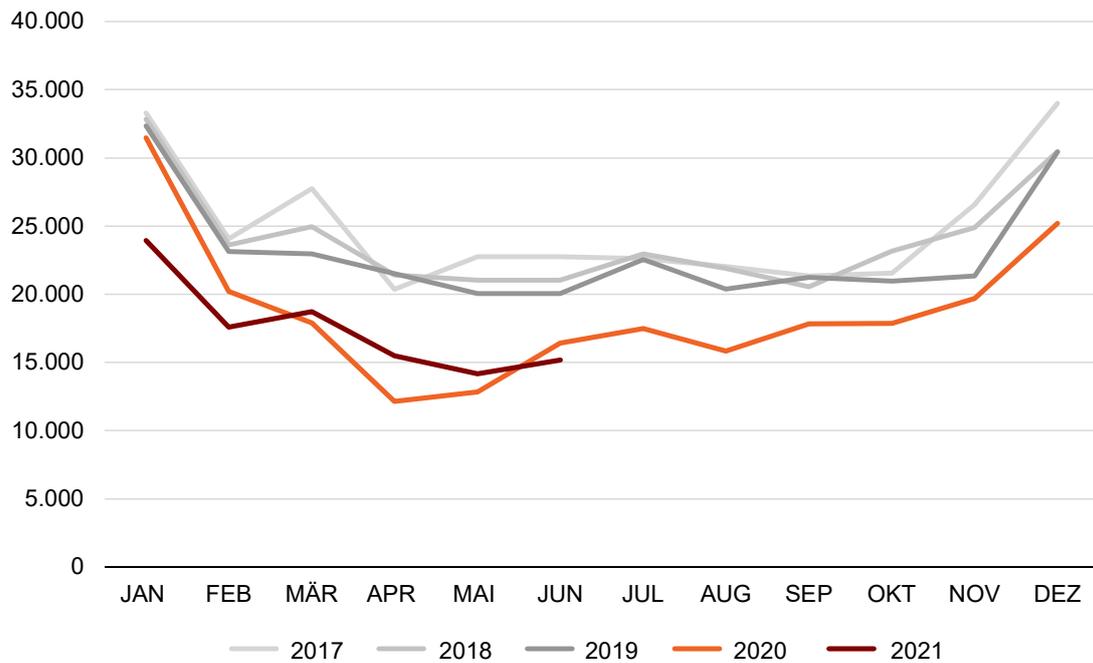
© IfM Bonn 21 982102 08

4 Liquidationen verharren auf konstant niedrigem Niveau

Die Anzahl der gewerblichen Existenzaufgaben lag in allen Monaten des ersten Halbjahrs 2021 wie schon 2020 unter dem Niveau der Vorpandemiejahre (vgl. Abbildung 8). Ein klarer zeitlicher Zusammenhang mit den Lockdowns ist nicht

zu erkennen. Der Anstieg zum Jahresende 2020 folgt der üblichen Entwicklung am Ende eines Jahres und war kein Vorbote für eine in 2021 einsetzende Liquidationswelle. Die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen wirken offensichtlich weiterhin.

Abbildung 8: Monatliche Anzahl der gewerblichen Liquidationen 2017-2021



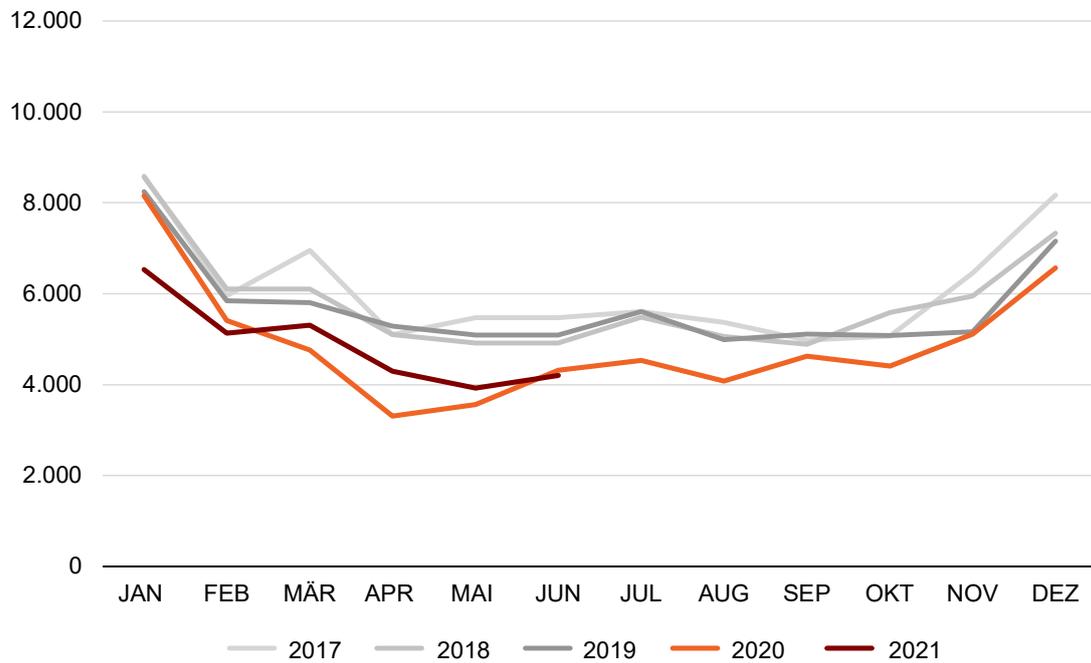
Ohne Freie Berufe. Ohne Reisegewerbe.

© IfM Bonn 21 982102 05

Quelle: Statistik der gewerblichen Existenzgründungen und Liquidationen des IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden).

Anders als bei den Existenzgründungen sind keine wesentlichen Unterschiede in der Entwicklung der Existenzaufgaben in Abhängigkeit davon zu erkennen, ob es sich um die Schließung eines Betriebes einer Hauptniederlassung oder eines Kleingewerbes oder um eine Übergabe handelt (vgl. Abbildung 9 bis 11).

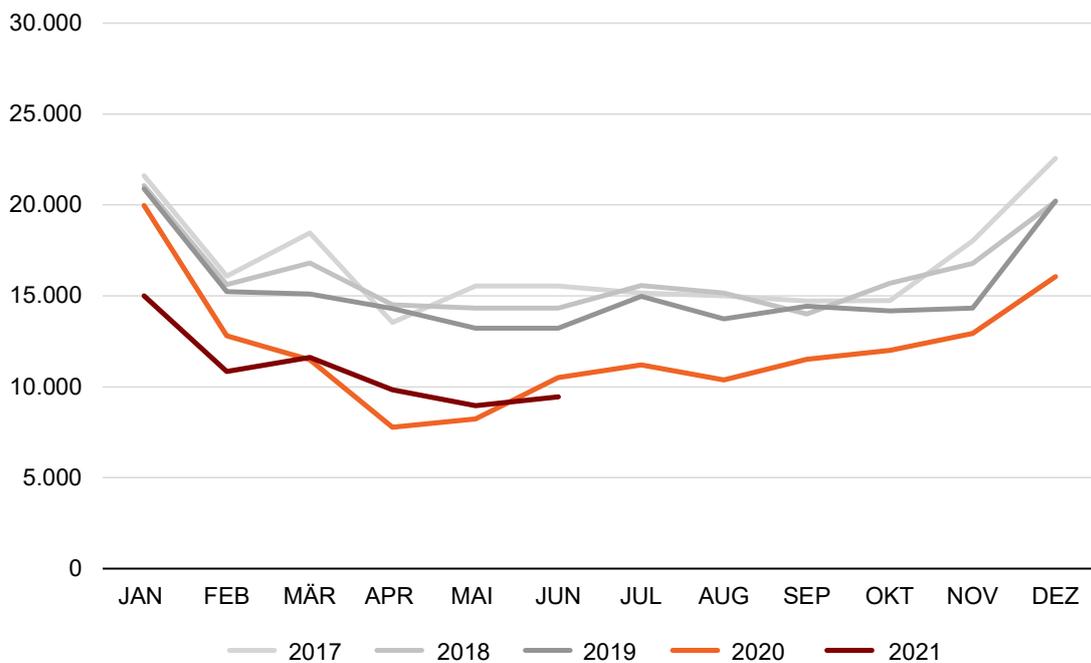
Abbildung 9: Monatliche Anzahl der Schließungen von Betrieben einer Hauptniederlassung 2017-2021



Ohne Freie Berufe. Ohne Reisegewerbe.

© IfM Bonn 21 982102 06

Abbildung 10: Monatliche Anzahl der Schließungen von Kleingewerben 2017-2021

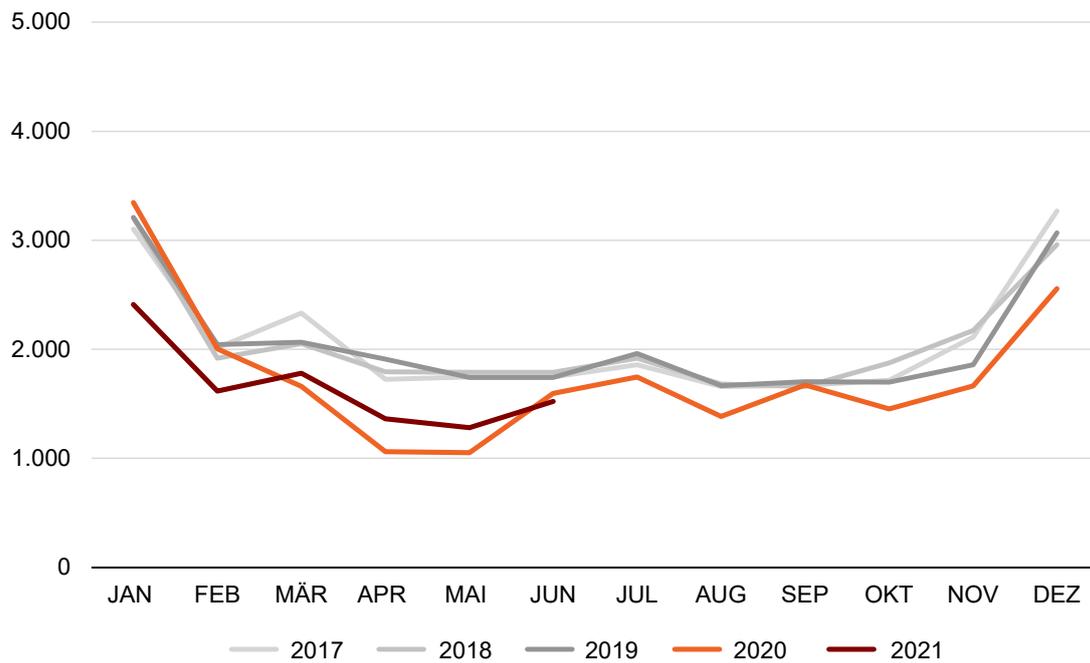


Ohne Freie Berufe. Ohne Reisegewerbe.

© IfM Bonn 21 982102 06

Quelle: Statistik der gewerblichen Existenzgründungen und Liquidationen des IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden).

Abbildung 11: Monatliche Anzahl der Übergaben 2017-2021



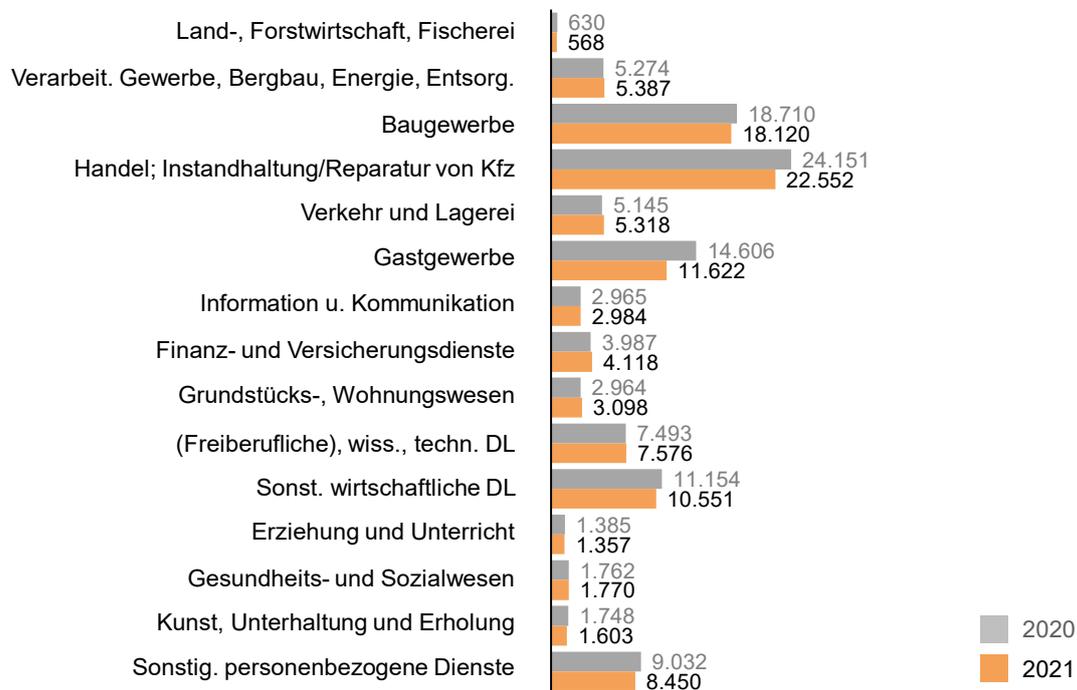
Ohne Freie Berufe. Ohne Reisegewerbe.

© IfM Bonn 21 982102 07

Quelle: Statistik der gewerblichen Existenzgründungen und Liquidationen des IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden).

Die Anzahl der Existenzaufgaben ist nicht in allen Wirtschaftsbereichen gesunken: In sieben von 15 betrachteten Wirtschaftsbereichen übersteigt die Anzahl der Liquidationen sogar leicht die des ersten Halbjahres 2020 (vgl. Abbildung 12). Am stärksten sinkt die Anzahl der Liquidationen im Gastgewerbe und im Handel. Beide Wirtschaftszweige waren in besonderem Maß von einem pandemiebedingten Umsatzeinbruch betroffen. Deswegen wurde für sie und andere vom zweiten Lockdown betroffenen Branchen zum Jahresende 2020 die November- und die Dezemberhilfe eingeführt, die jedoch erst Anfang 2021 ausgezahlt wurde und den Unternehmen damit auch noch in den ersten Monaten des Jahres 2021 das Überleben erleichterte.

Abbildung 12: Gewerbliche Liquidationen im ersten Halbjahr 2021 und 2020 nach Wirtschaftsabschnitten

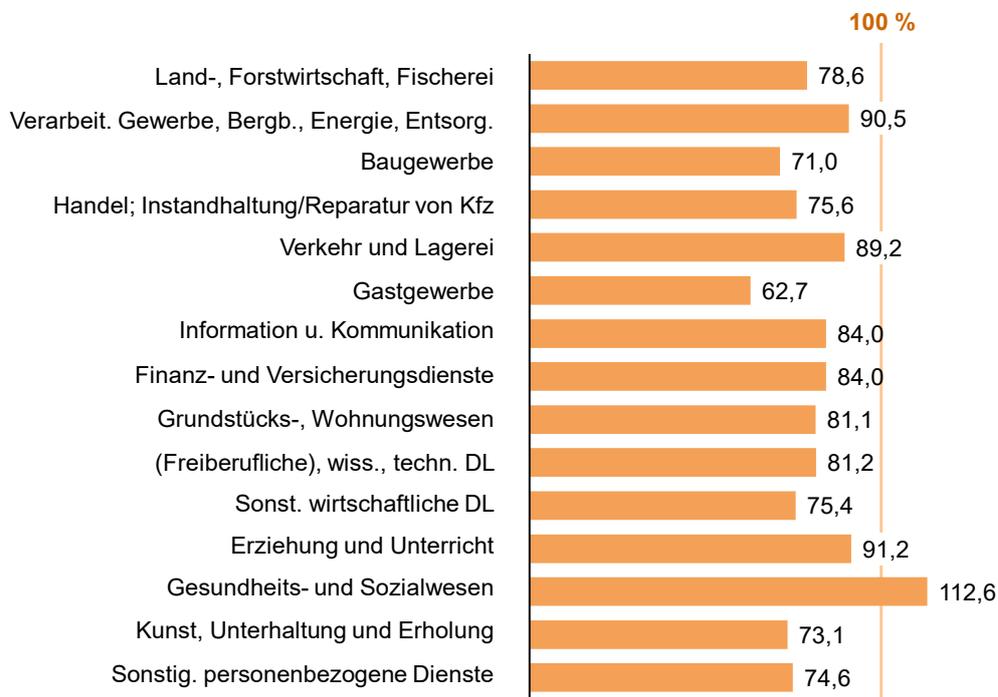


© IfM Bonn 21 982102 09

Quelle: Statistik der gewerblichen Existenzgründungen und Liquidationen des IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des StBA Wiesbaden).

Im Vergleich zum Zeitraum vor der Pandemie sinkt die Anzahl der Marktaustritte in den meisten Wirtschaftszweigen – um 10 bis 30 %, außer im Gesundheits- und Sozialwesen (vgl. Abbildung 13). Im Gesundheitswesen hat die Pandemie zu verstärkten Gründungsaktivitäten geführt. Zu denken wäre hierbei nicht nur an die vielen Corona-Schnelltestzentren. Diese Unternehmen waren teilweise von vornherein auf Zeit angelegt und haben ihre Tätigkeit mit nachlassender Nachfrage teilweise auch schon wieder eingestellt.

Abbildung 13: Gewerbliche Liquidationen im ersten Halbjahr 2021 nach Wirtschaftsabschnitten, erstes Halbjahr 2019=100



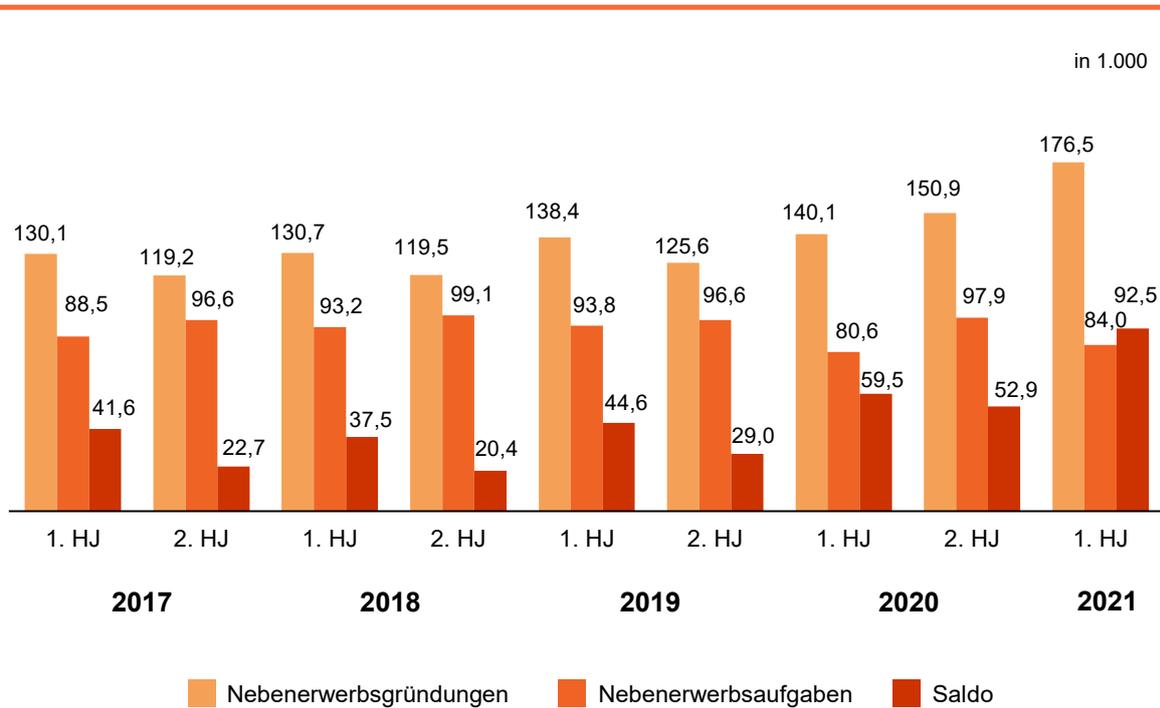
© IfM Bonn 21 982102 10

Quelle: Statistik der gewerblichen Existenzgründungen und Liquidationen des IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des StBA Wiesbaden).

5 Anhaltender Zuwachs im gewerblichen Nebenerwerb

Seit vielen Jahren steigt die Anzahl der gewerblichen Nebenerwerbsgründungen. Dieser Trend hat sich im Zuge der Pandemie weiter verstärkt (vgl. Abbildung 14). Im ersten Halbjahr 2021 fanden rund 176.500 Nebenerwerbsgründungen statt. Dies entspricht einem Anstieg um 25,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Möglicherweise bietet die Verbindung einer abhängigen Tätigkeit mit einer selbstständigen Nebentätigkeit Vorteile beim Umgang mit den wirtschaftlichen Unsicherheiten der Pandemie. Die Anzahl der gewerblichen Nebenerwerbsgründungen übersteigt die Anzahl der gewerblichen Existenzgründungen mittlerweile um mehr als 40 %.

Abbildung 14: Gewerbliche Nebenerwerbsgründungen, -aufgaben und deren Saldo 2017 - 2021 in Deutschland



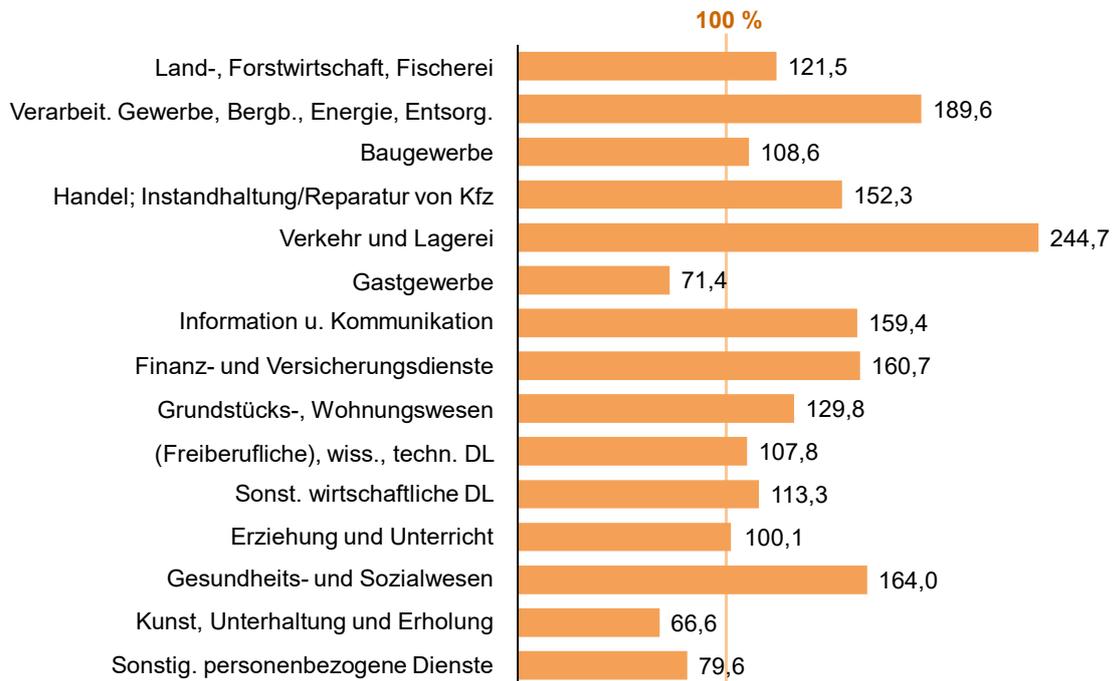
© IfM Bonn 21 982102 14

Quelle: Statistik der gewerblichen Existenzgründungen und Liquidationen des IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des StBA Wiesbaden).

Die Anzahl der Nebenerwerbsaufgaben bewegt sich mit 84.000 im ersten Halbjahr 2021 weiterhin in etwa auf dem Niveau der Vorpandemiezeit (vgl. Abbildung 14). Infolgedessen stieg der Saldo aus Nebenerwerbsgründungen und -aufgaben im ersten Halbjahr 2021 auf 92.500. Somit hat sich der Bestand an Nebenerwerbstätigkeiten im zweiten Pandemiejahr noch einmal stark ausgeweitet.

Erhebliche Zuwächse an Nebenerwerbsgründungen sind im Vergleich zu 2019 im Bereich Verkehr/Lagerei (z.B. Kurierdienste), im Verarbeitenden Gewerbe, im Energiebereich (Solarenergie), im Gesundheits- und Sozialwesen, in den Finanzdienstleistungen, im Bereich Information/Kommunikation, im Einzelhandel und im Grundstücks-/Wohnungswesen zu beobachten (vgl. Abbildung 15). Zurückgegangen sind die nebenerwerblichen Gründungsaktivitäten in den besonders von den Einschränkungen der Pandemie betroffenen Branchen Kunst/Unterhaltung/Erholung, Gastgewerbe und sonstige personenbezogene Dienste.

Abbildung 15: Gewerbliche Nebenerwerbsgründungen im ersten Halbjahr 2021 nach Wirtschaftsabschnitten, erstes Halbjahr 2019=100



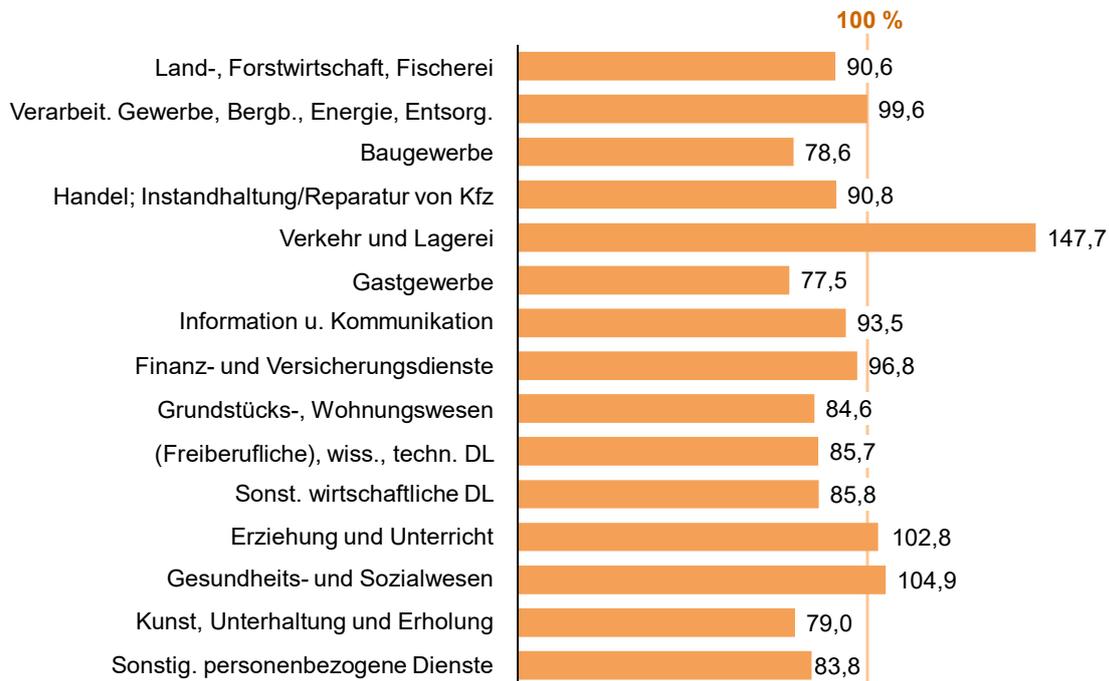
Ohne Freie Berufe. Ohne Reisegewerbe und Automatenaufsteller.

© IfM Bonn 21 982102 15

Quelle: Statistik der gewerblichen Existenzgründungen und Liquidationen des IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des StBA Wiesbaden).

Die Anzahl der Aufgaben von Nebenerwerbstätigkeiten ist in nahezu allen Wirtschaftszweigen im Vergleich zur Vorpandemiezeit gesunken. Nur im Bereich Verkehr und Lagerei liegt die Anzahl der Schließungen deutlich über dem Vorpandemie-Niveau (vgl. Abbildung 16).

Abbildung 16: Gewerbliche Nebenerwerbsaufgaben ersten Halbjahr 2021 nach Wirtschaftsabschnitten, erstes Halbjahr 2019=100



Ohne Freie Berufe. Ohne Reisegewerbe und Automatenaufsteller.

© IfM Bonn 21 982102 16

Quelle: Statistik der gewerblichen Existenzgründungen und Liquidationen des IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des StBA Wiesbaden).

6 Ausblick: leichte Zunahme der Gründungen und Liquidationen im zweiten Halbjahr 2021

Im ersten Halbjahr 2021 hat sich die Konsolidierung des Existenzgründungsgeschehens fortgesetzt, wenngleich auf niedrigerem Niveau als vor der Pandemie. Der zweite und dritte Lockdown hat sich kaum noch auf den Umfang der Gründungsaktivitäten ausgewirkt. Die leichte Belebung des Gründungsgeschehens dürfte sich im zweiten Halbjahr 2021 fortsetzen, insbesondere in den Branchen, die langanhaltende Einschränkungen hinnehmen mussten. Das Vorpandemieniveau wird aber wohl nicht ganz erreicht werden. Dem stehen der langjährige rückläufige Trend und die dauerhaft dämpfende Wirkung der Novellierung der Handwerksordnung auf die Gründungsaktivitäten im Baugewerbe entgegen. Vom Arbeitsmarkt sind bisher keine nennenswerten Push-Effekte auf das Existenzgründungsgeschehen ausgegangen, angesichts sinkender Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit ist damit in Zukunft erst recht nicht zu rechnen. Das IfM Bonn erwartet außerdem eine leichte Steigerung der Existenzgründungen in Freien Berufen im Vergleich zu 2020, da sich das Ausbildungsniveau der Erwerbs-

fähigen in den letzten Jahren allgemein erhöht hat und der Markt Chancen für freiberufliche Gründungen bietet.

Bis in den Sommer 2021 hinein war kein Anstieg der Existenzaufgaben zu beobachten. Angesichts dessen, dass die Mehrzahl der Unternehmen mittlerweile weitgehend ohne pandemiebedingte Einschränkungen ihrer Geschäftstätigkeit nachgehen kann, spricht wenig dafür, dass nun im zweiten Halbjahr eine Liquidationswelle einsetzt. Gleichwohl erwarten wir eine Zunahme der Liquidationen, z.B. weil einige Geschäftsmodelle der jüngsten Vergangenheit temporärer Natur waren (Stichwort: Corona-Testzentren), weil Lieferengpässe und Arbeitskräftemangel eine Fortführung bereits angeschlagener Unternehmen erschweren oder weil ein (geringer) Teil der Liquidationen, die für die letzten eineinhalb Jahren zu erwarten gewesen wären, „nachgeholt“ wird. Die Förderungen haben es jedoch Unternehmen mit schwachem Betriebsergebnis ermöglicht, sich an die neue Situation anzupassen. Daher wird es voraussichtlich genauso wenig zu einer Insolvenzwelle im Herbst oder Winter 2021 kommen.

Literatur

Dorffmeister, L. (2021): Europäische Bauwirtschaft: Erholung in moderatem Tempo. Ausgewählte Ergebnisse der EUROCONSTRUCT-Winterkonferenz 2020, in: ifo Schnelldienst 74(2), München, S. 61-66.

IfM Bonn (2021): Statistikseiten zu „Existenzgründungen insgesamt“ auf www.ifm-bonn.org.

Kay, R.; Kranzusch, P. (2021): Gewerbliche Existenzgründungen und Unternehmensaufgaben in 2020, IfM Bonn: IfM-Hintergrundpapier, Bonn.

Müller, K.; Kay, R.; Felden, B.; Moog, P.; Lehmann, S.; Suprinovic, O.; Meyer, S.; Mirabella, D.; Boerger, S.; Welge, B.; Coritnaia, I. (2011): Der Generationswechsel im Mittelstand im demografischen Wandel, Göttinger Handwerkswirtschaftliche Studien Band 83, Duderstadt.